

# Die Rolle der kommunalen Schulträger bei der Digitalisierung

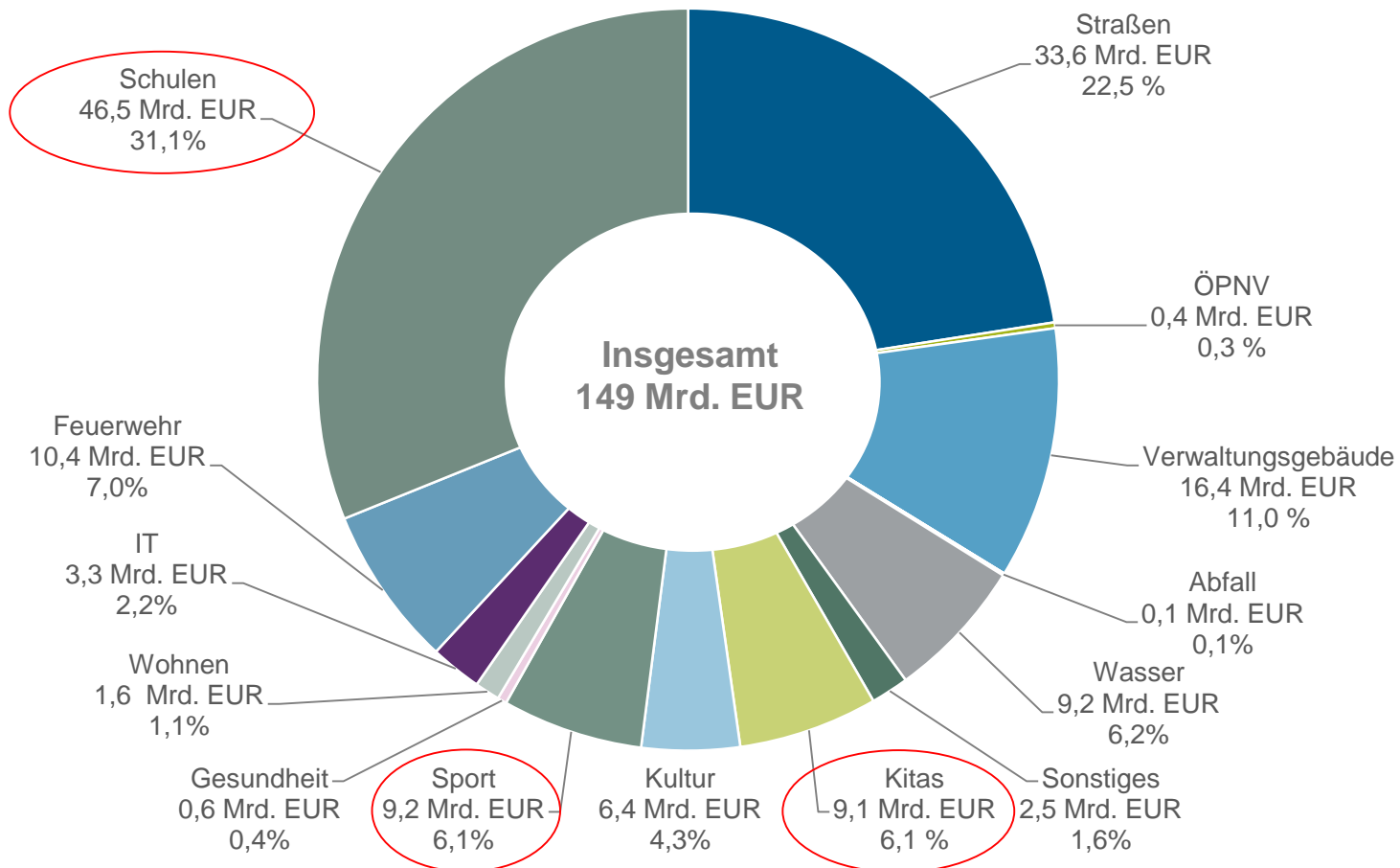
Impuls zum digitalen Kolloquium „Bildungspolitik“

Berlin, 30. November 2021

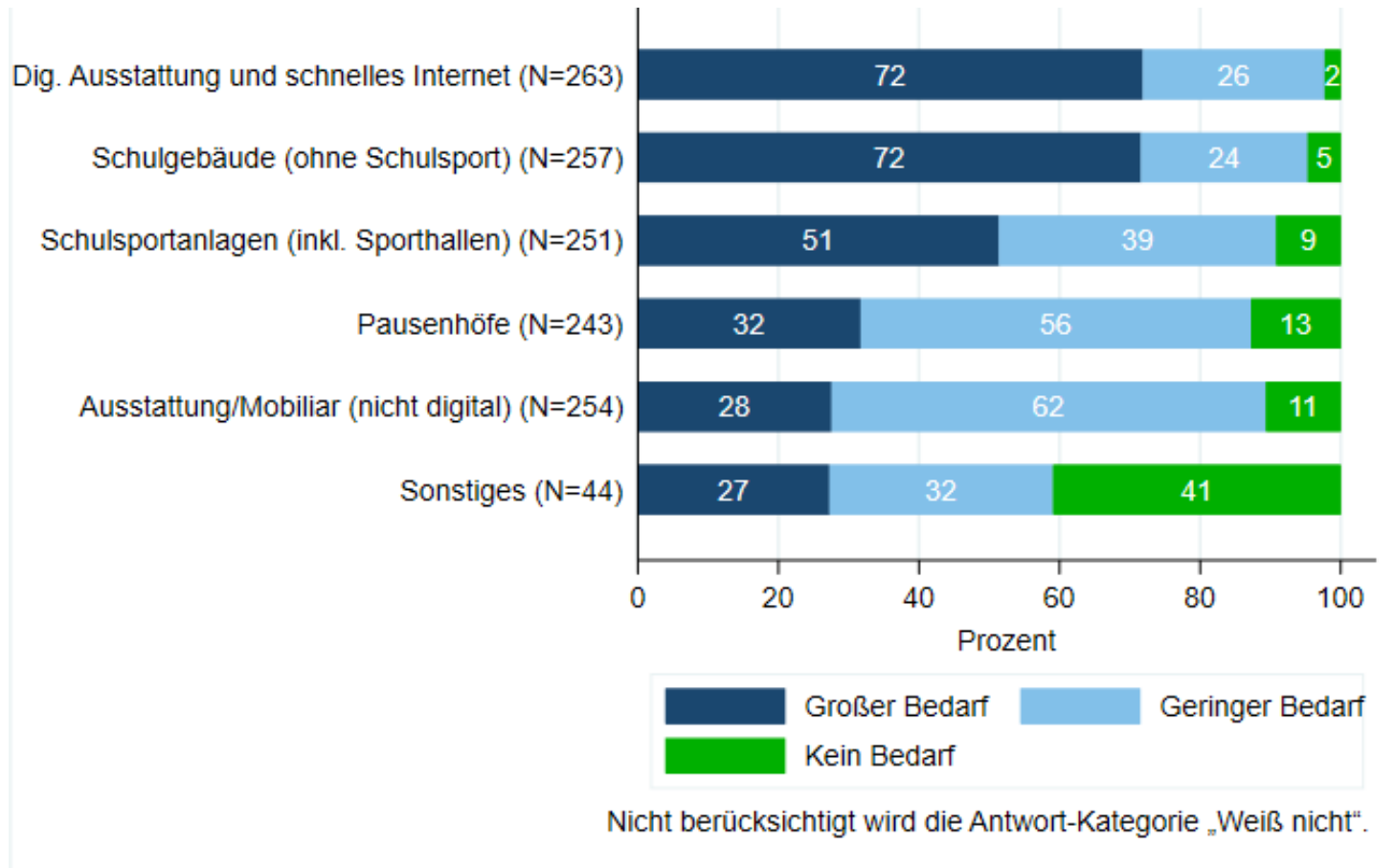
Deutsches Institut für Urbanistik

Dr. Henrik Scheller

# Wahrgenommener Investitionsrückstand der Kommunen 2020



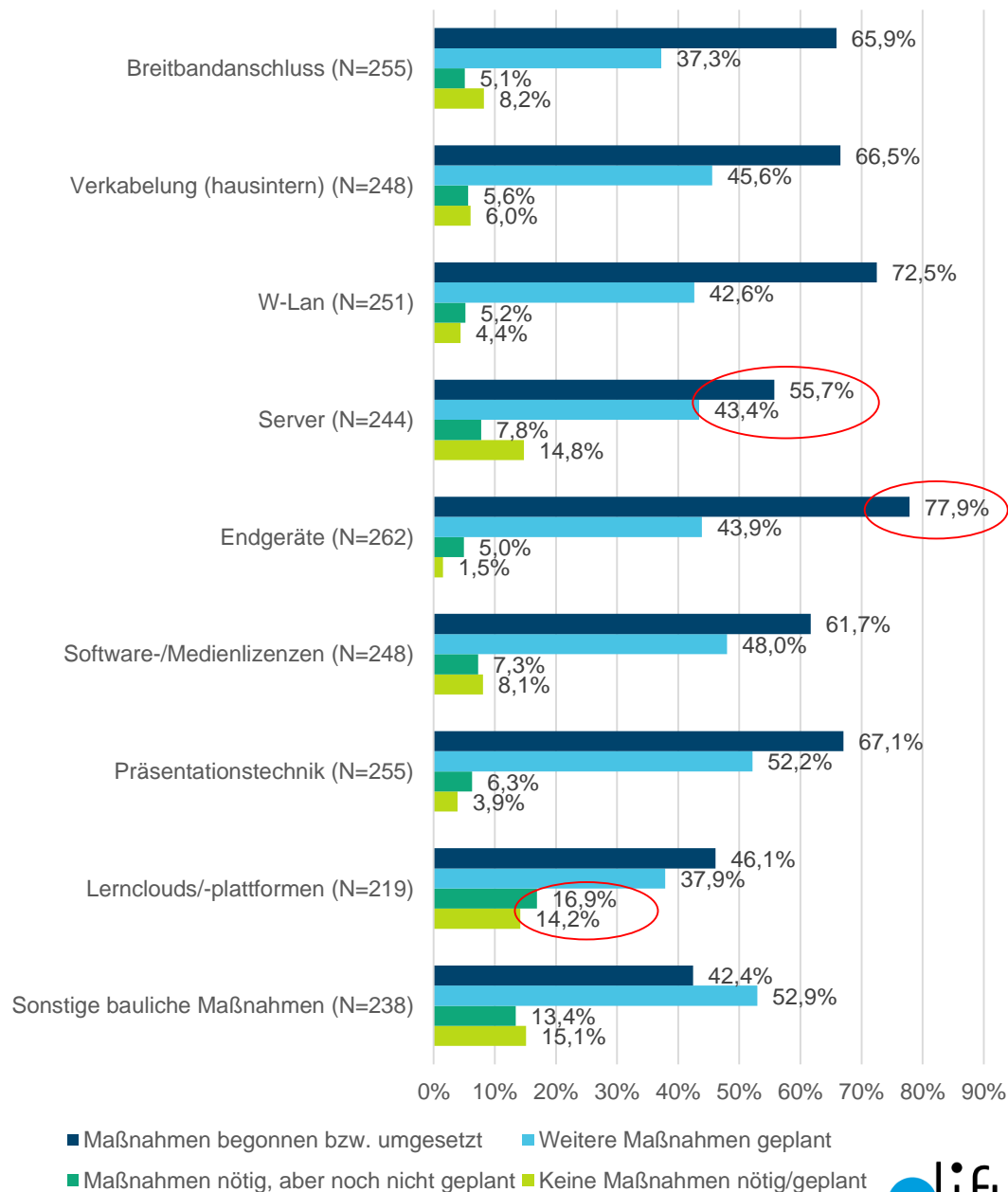
# Investitionsbedarfe im Bereich Schulen



**Interpretationshilfe:** 72 Prozent der 263 Kommunen, die zu Frage 1 eine Angabe gemacht haben, sehen großen Investitionsbedarf in die digitale Ausstattung und schnelles Internet.

# Umsetzung/Planung von Investitionen in Digitalisierung

Frage 2: Haben Sie in Ihrer Kommune – insbesondere aufgrund der Corona-Krise (ca. seit März 2020) – konkrete Investitionsmaßnahmen umgesetzt bzw. planen Sie (weitere) Maßnahmen, um die Digitalisierung der Schulen zu verbessern?



**Interpretationshilfe:** 65,9 Prozent der 255 Kommunen, die eine Angabe zum Breitbandanschluss gemacht haben, haben bereits Maßnahmen begonnen bzw. umgesetzt.

\*Nicht berücksichtigt wird die Antwort-Kategorie „Weiß nicht“.

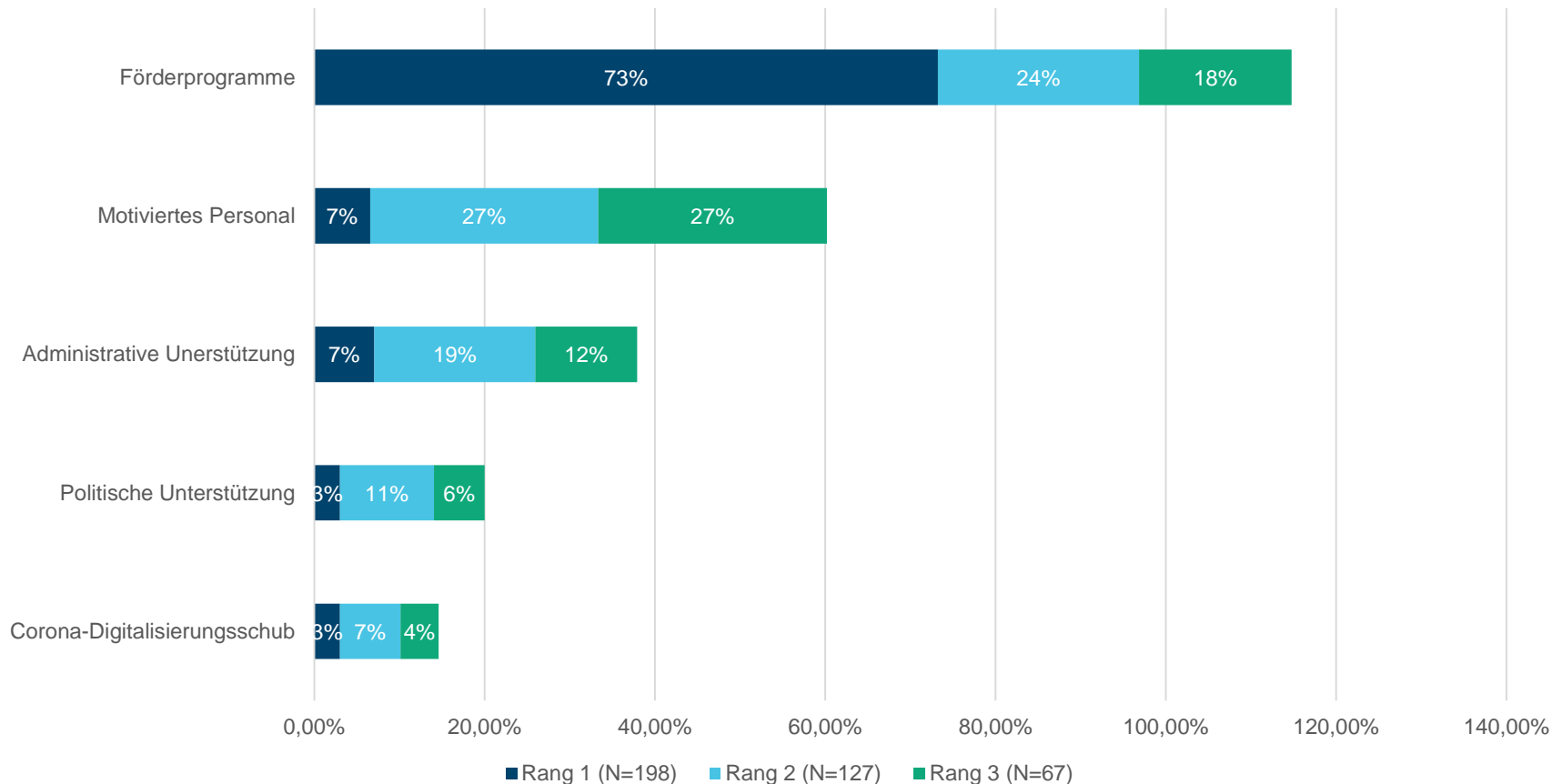
\*\*Mehrfachantworten waren möglich.

---

# Steuerungsherausforderung I: Finanzföderaler Rahmen

- bildungspolitische versus ausgleichspolitische Ziele
- zeitliche Befristung bis 2024, begrenztes Finanzvolumen trotz dreifacher Aufstockung im Jahr 2020 und 2021
- Kofinanzierungspflicht von Ländern und Kommunen → Einfluss auf politisches Agenda-Setting und Prioritätensetzung von Kommunen
- Förderung aus mindestens drei Programmen des Bundes → administrativer Aufwand für Kommunen
- wettbewerbliches Verfahren der Antragstellung, Projektfinanzierung

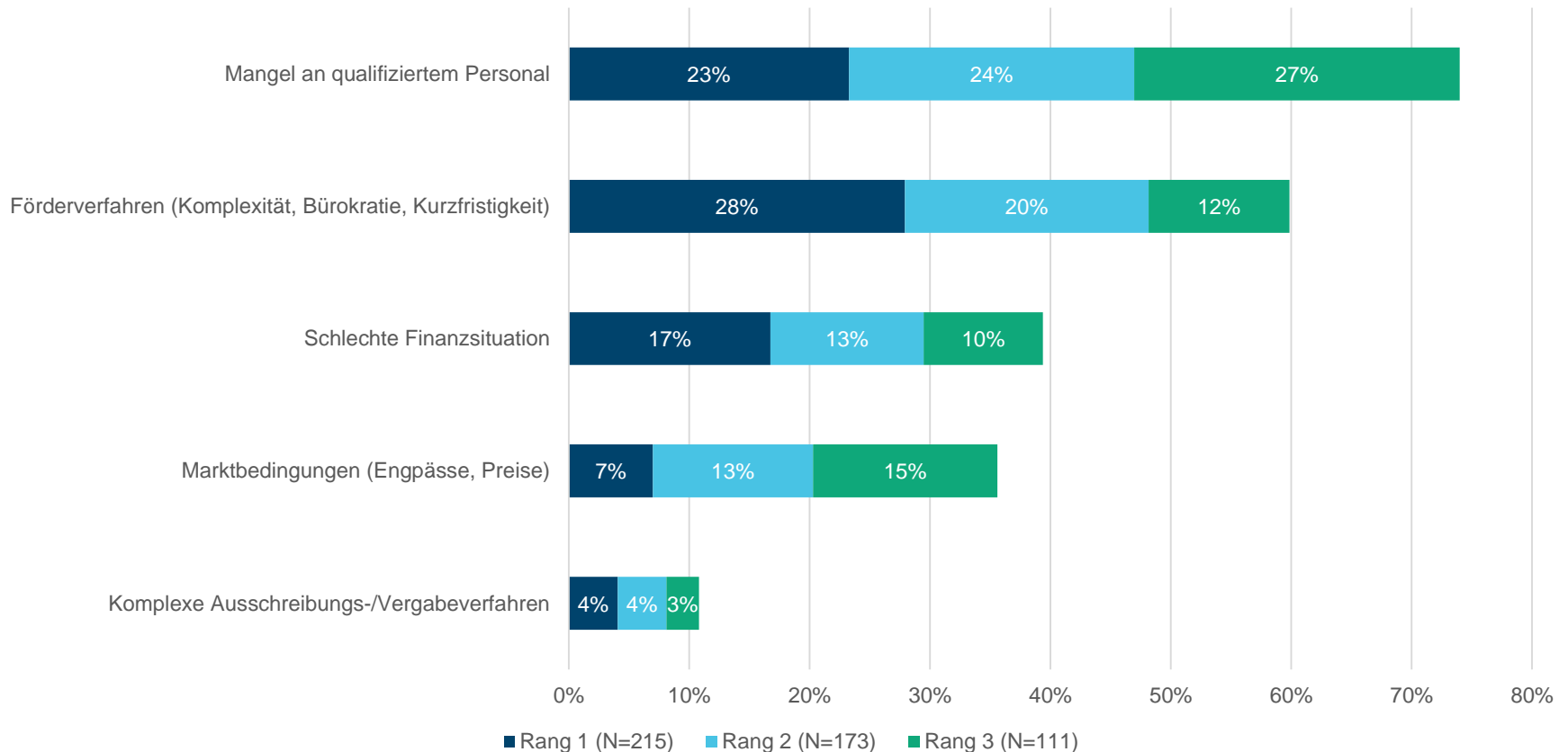
# Aspekte, die Digitalisierungsmaßnahmen in Schulen unterstützen



**Interpretationshilfe:** 73 Prozent der 198 Textantworten zum Rang 1 der unterstützenden Aspekte lassen sich der Kategorie „Förderprogramme“ zuordnen.

Frage 4: Können Sie uns bis zu drei Aspekte nennen, die Ihre Kommune bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen in Schulen unterstützen? (Rang1, Rang2, Rang3)

# Aspekte, die Digitalisierungsmaßnahmen in Schulen behindern



**Interpretationshilfe:** 23 Prozent der 215 Textantworten zum Rang 1 der behindernden Aspekte lassen sich der Kategorie „Mangel an qualifiziertem Personal“ zuordnen.

Frage 4: Können Sie uns bis zu drei Aspekte nennen, die Ihre Kommune bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen in Schulen behindern? (Rang1, Rang2, Rang3)

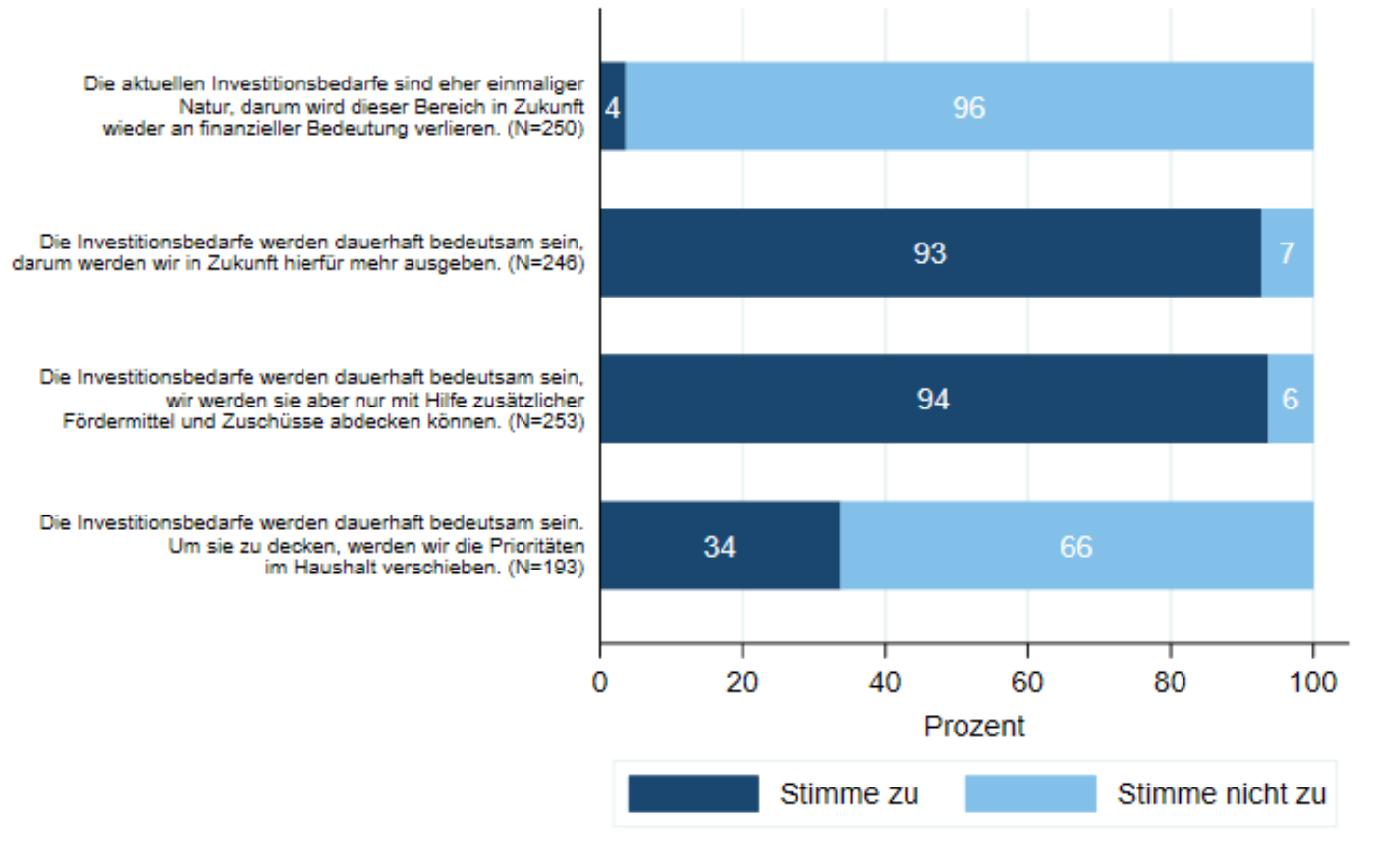
---

# Steuerungsherausforderung II: Haushalterischer Rahmen

- Anschubfinanzierung für Technologie(n) mit extrem kurzen Innovationszyklen, hohen Folgekosten und komplexen technischen und datenschutzrechtlichen Anforderungen
- Ungewissheit über Anschlussfinanzierung
- ausschließlich sachbezogene Investitionsfinanzierung, keine Personalfinanzierung
- Jahresscheiben-bezogene Zuweisung, Fristenbindung für Mittelverwendung, Vermeidung von Ausgaberesten



# Zukünftige Investitionsbedarfe im Bereich Digitalisierung der Schulen



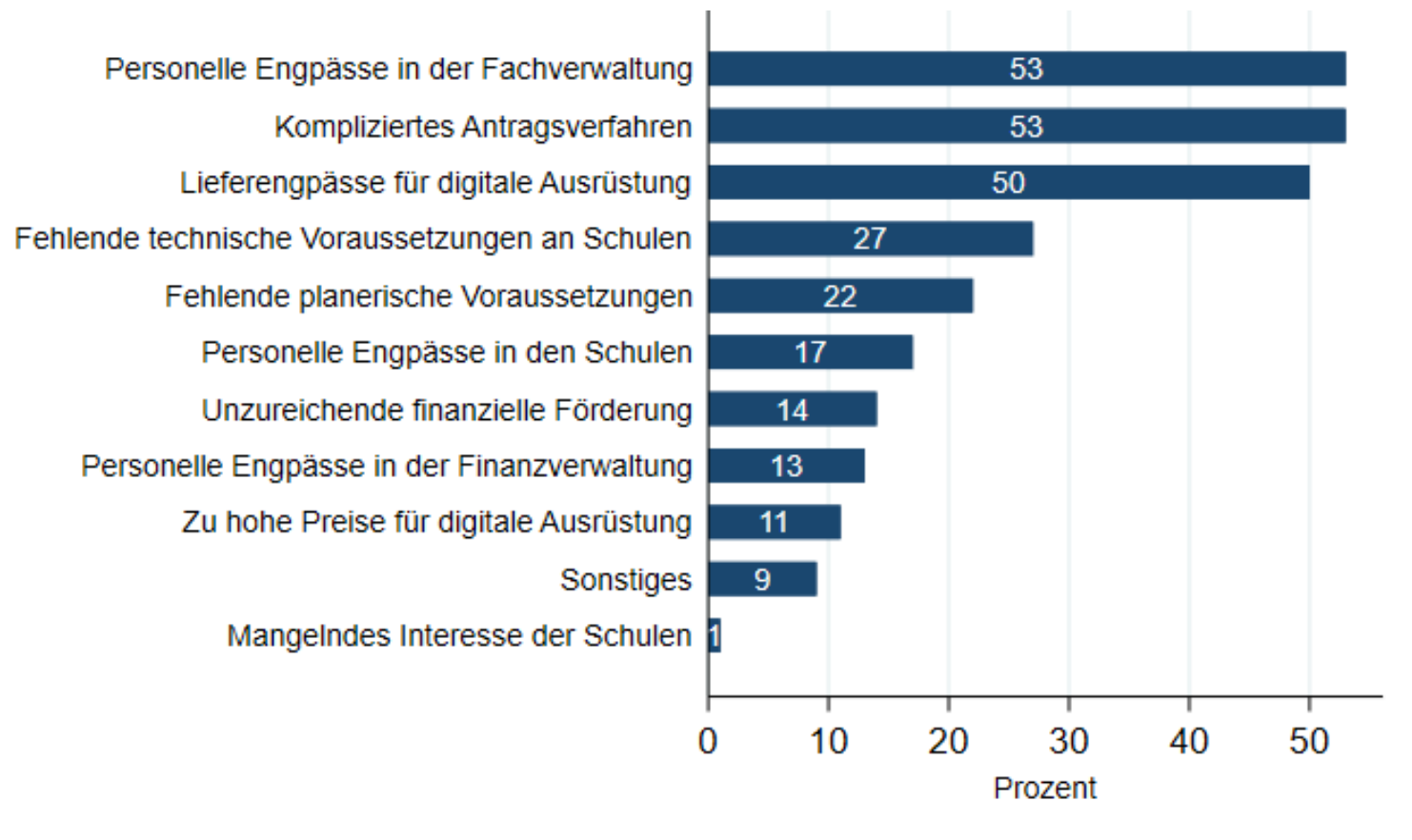
**Interpretationshilfe:** 96 Prozent von 250 antwortenden Kommunen stimmen der Aussage nicht zu, dass aktuelle Investitionsbedarfe eher einmaliger Natur sind.

---

# Steuerungsherausforderung III: Administrativer Rahmen

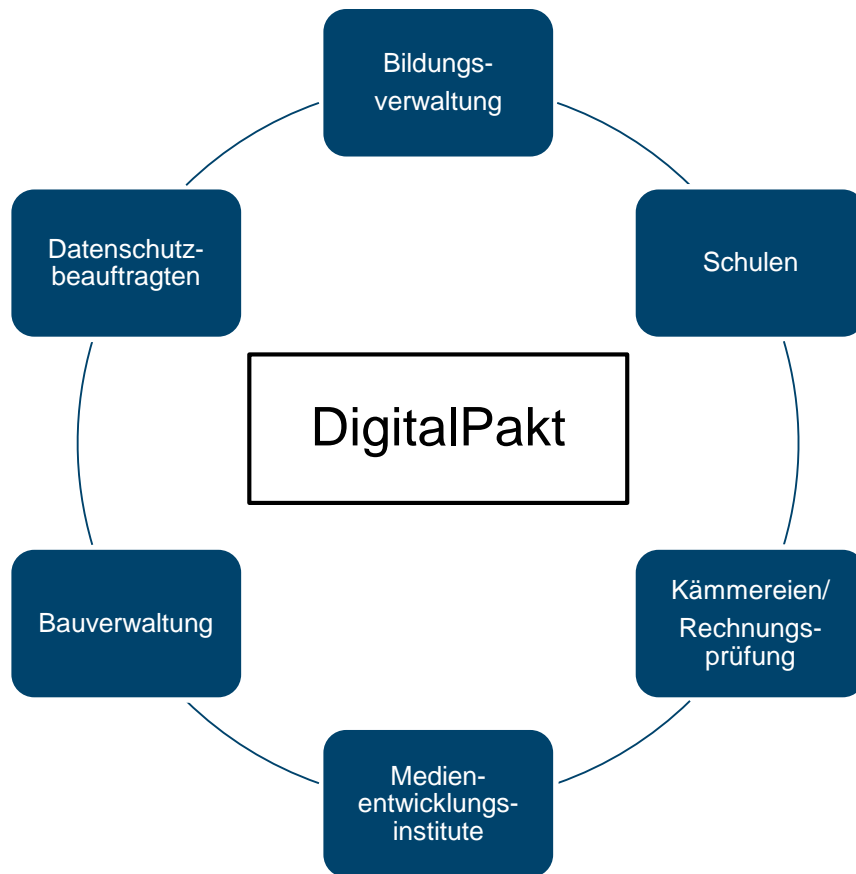
- Antragswettbewerb und Kofinanzierungspflicht
- Vorauszahlung durch Kommunen, Prioritätenverschiebung
- Externalisierung: Entwicklung von Medienentwicklungsplänen und Organisation vergaberechtlicher Beschaffungsprozesse aufgrund von Personalengpässen der Schulen und Schulträger
- Rechenschaftspflicht gegenüber Rechnungshöfen → „Schatten der Rechnungsprüfung“
- Monitoring digitaler Bildungserfolge?

# Gründe für den schleppenden Mittelabfluss im Digitalpakt Schule



**Interpretationshilfe:** 53 Prozent der 255 Kommunen, die auf Frage 6 geantwortet haben, halten „Personelle Engpässe in der Fachverwaltung“ für einen der drei wichtigsten Gründe für den schleppenden Mittelabfluss im Digitalpakt Schule.

# Steuerungsherausforderung III: Administrativer Rahmen



- Aufbauorganisation
- Ressortprinzip
- Fehlen einer natürlichen Steuerungsinstanz
- „Segmentierte Optimierungsverwaltung“

# Handlungsansätze und Perspektiven

## Bund:

- Verbesserung der allgemeinen Finanzausstattung von Ländern und Kommunen
- Behebung der „Weiße-Flecken-Problematik“
- Zusammenführung der Programme Digitalpakt und „Offensive Digitales Klassenzimmer“

## Länder:

- Aufbau Personalkapazitäten für technischen und rechtlichen Support
- Stärkung der Landesmedienzentren/-agenturen als Beratungspartner der Schulen

## Kommunen:

- Externe Glasfaser-/Breitbandanbindung der Schulen oberste Priorität
- Bündelung von Technologie- und Datenschutz-Kompetenzen
- Synchronisierung der schulischen Digitalisierung → Schaffung kommunaler Synergien
- Zeit für „Phase Null“ → integrierte Bedarfsplanung entlang pädagogisch-didaktischer Überlegungen
- Vermeidung von „Kompaktlösungen“ durch private Anbieter → Gefahr der Externalisierung versus Sicherung von Mengenvorteile

---

## **Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH**

Forschungsbereich Infrastruktur, Wirtschaft und Finanzen

Team Wirtschaft und Finanzen

Teamleiter Dr. Henrik Scheller

Zimmerstraße 13-15

10969 Berlin

Telefon: 030/39 001-295

Telefax: 030/39 001-100

E-Mail: [scheller@difu.de](mailto:scheller@difu.de)